



PRESSEMITTEILUNG

Straßenerhaltung

Wertverfall auf der Straße

München/Bonn, 6. Dezember 2010. Für die Erhaltung und Instandsetzung kommunaler Straßen steht zu wenig Geld zur Verfügung. Darauf machen in einer gemeinsamen Erklärung der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V. (ADAC) und der Deutsche Asphaltverband (DAV) e.V. aufmerksam. Der Zustand der Straßen sei besorgniserregend, so die Verbände.

Nach dem letzten harten Winter, der bundesweit das kommunale Straßennetz mit Schlaglöchern schwer schädigte, ist zu wenig für eine fachgerechte Sanierung getan worden. Kommunen haben den Rotstift vor allem bei Investitionen im Straßenbau angesetzt. Dies lässt sich u.a. auch an den aktuellen Asphaltproduktionszahlen ablesen: „Wir erwarten 2010 einen Rückgang in der Mischgutproduktion von bis zu 15 % gegenüber dem Vorjahr“, bekräftigt DAV-Präsident, Bernd Lange.

Das Kommunen vor allem bei ihren Straßen sparen, zeigt auch eine Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young vom Juli 2010. Die befragten 300 Kommunen sehen sich derzeit nicht in der Lage, dringend notwendige Investitionen beispielsweise im Straßenbau zu tätigen. So geben 68 Prozent der Kommunen an, dass sie derzeit Unterhaltungsmaßnahmen für Straßen und Gebäude strecken. 61 Prozent der Kommunen reduzieren die Neuinvestitionen in den Straßenbau und die Stadtentwicklung.

Die Folge dieses Investitionsstaus werden vor allem die Autofahrer zu spüren bekommen, warnt der ADAC. Denn spätestens im Frühjahr wird sich wieder ein Schlagloch an das nächste reihen. Als Folge davon wird es für Auto- und Radfahrer wieder holprig auf den Straßen, es muss mit Straßensperrungen und flächen-deckenden Tempolimits gerechnet werden. Und nicht

nur das: Straßen in einem schlechten Zustand stellen auch ein erhöhtes Verkehrsrisiko dar.

Hinzu kommt, dass Schlaglöcher nur auf bereits vorgeschädigten Straßen entstehen. Denn eigentlich kann der Winter mit seinen Frösten und dem folgenden Tauwetter sowie den verwendeten Tausalzen einen intakten Straßenbelag nicht schädigen. Wenn aber infolge unterlassener Erhaltungsmaßnahmen Vorschädigungen, z.B. Risse, vorhanden seien, könne Wasser eindringen, welches gefriere und beim Auftauen den Asphalt zerstöre. „Konkret bedeutet dies, dass wir im nächsten Frühjahr mit noch mehr Schlaglöchern rechnen müssen“, so Lange.

Um den Werteverfall des Volksvermögens Straße zu verhindern, fordern ADAC und DAV deshalb, dass die dringend notwendigen Erhaltungsmaßnahmen nicht gestreckt, sondern unverzüglich angegangen werden.

Weitere Informationen:

Bernd Hinrichs
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Deutscher Asphaltverband (DAV) e.V.
Schieffelingsweg 6
53123 Bonn
Tel.: 0228 / 97965-19
Fax: 0228 / 97965-11
E-Mail: hinrichs@asphalt.de



Bernd Lange, DAV-Präsident: „Wir erwarten 2010 einen Rückgang in der Mischgutproduktion von bis zu 15 % gegenüber dem Vorjahr“.